Nachträgliche Notiz über die Gefäße der Macula lutea.

Von

Professor Th. Leber.

Erst nach dem Druck oben stehender „Bemerkungen über das Gefäßsystem der Netzhaut in der Gegend der Macula lutea“ erfuhr ich von Herrn Prof. O. Becker, dass die Würzburger anatomische Sammlung ein von H. Müller herrührendes, vorzüglich gelungenes Injectionsapparat der Netzhaut vom erwachsenen Menschen besitzt, an welchem auch die Gefäße der Macula lutea vollkommen gefüllt sind und die alleinige Gefäßlosigkeit der Fovea centralis klar zu sehen ist. Naturgetreue Abbildungen dieses Präparates hat Herr Prof. Becker schon vor längerer Zeit anfertigen lassen und hat erfreulicher Weise die Wiedergabe derselben im nächsten Hefte des Archivs im Anschluss an eine eigene Mittheilung über denselben Gegenstand in Aussicht gestellt.

Zugleich habe ich, ebenfalls durch Herrn Professor Becker aufmerksam gemacht, noch nachzutragen, dass schon im Jahre 1842 Michaelis*) die alleinige

*) G. A. Michaelis. Ueber die Retina, besonders über die Macula lutea und das Foramen centrale. Verhandl. d. k. Leop.-Carol. Akad. der Naturf. Bd. XIX. Abth. 2, 1842. S. 1—40. Taf. XXXV bis XXXIX.

Gefässlosigkeit der Fovea centralis nach anatomischen und entoptischen Beobachtungen angegeben und bildlich dargestellt hat und dass auch an seinen Abbildungen von Injectionspräparaten der menschlichen Netzhaut das Eindringen feiner Gefässe in die Macula lutea hinein deutlich zu erkennen ist*).

*) Auch eine soeben erst erschienene kurze Mittheilung von Denissenko: Einige Beobachtungen über die Gefässe in der Fovea centralis der Netzhaut des Menschen, Centralbl. f. d. med. Wiss. 1880, Nr. 47, ist als Bestätigung aufzufassen, indem D. nur in den Randtheil der Fovea centralis Capillaren hineinreichen sah, in der centralen Vertiefung aber, wo nur äussere Körnerschicht und Zapfenschicht vorhanden sind, keine Gefässe fand, auch keine Angaben über den Durchmesser der gefässlosen Lücke gemacht hat.